

Ab dem 1. April wird in Buseck manches anders



März 2026

Folge 434

Die hohen Benzinpreise brachten die Busecker Pferdebesitzer auf eine einträgliche Idee. Man kann sich für kurze Strecken Pferde leihen, die mit einem PS den Individualverkehr meistern.



In der Langgass und der Bahnhofstraße herrscht viel Durchgangsverkehr, da die Leute vom Westen des Dorfes zum REWE-Markt und vom Osten zum EDEKA-Markt fahren.



Die Marktbetreiber lassen ab dem 1. April deshalb mehrmals die Woche dieses Bähnchen fahren. So können viele Leute einkaufen, ohne mit ihren Autos das Dorf zu „verstopfen“.

Die Bahn will einfach nicht die Züge immer auf dem „richtigen“ Bahnsteig abfahren lassen. So verpassen manche Leute ihren Zug, weil sie auf dem falschen Bahnsteig stehen. Die Bahn bietet einen besonderen Service an. Jeder, der seinen Zug verpasst hat, wird mit diesem kleinen Fahrzeug hinterher gefahren.



Die Bahnlinie führt im Osten von Großen-Buseck an dem Flurstück „Krötenpfuhl“ vorbei. Kürzlich ist eine alte Urkunde gefunden worden in der sich die Bahn 1869 verpflichtet hatte, eine Lösung für die Krötenwanderung zu finden.



Die Bahn musste daher die Schienen untertunneln, so können die Kröten ungehindert wandern.

Der Spitzmüller staunte nicht schlecht, in seinem Wehr am Mühlgraben hatte sich ein Burgodill verfangen. Vermutlich kam es auf verschlungenen Wegen von der Dill zum Krebsbach.



Die Feuerwehr konnte die Herkunft des Tieres an den „RRRRR“ Geräuschen, die es von sich gab, schnell identifizieren. Sie rettete das Burgodill und brachte es in seinen natürlichen Lebensraum zurück.



Der Schlosspark wird intensiv genutzt. Leider müssen unvernünftige Leute mit Schildern auf Regeln hingewiesen werden, die eigentlich selbstverständlich sind.

Busecker Fahrradexperten entwickeln ein Bike, das völlig autonom fahren kann. Man muss noch in die Pedale treten, damit man Bewegung hat.

Das Rad steuert aber völlig autonom mit Sprachbefehlen und fährt sicher in unwegsamem Gelände.



Am 1. April 2026 gab es eine Sensation. Bei Bohrungen für den Rhein-Main-Link wurde unter den „Rechten Wiesen“ ein Erdgasfeld gefunden.



Jetzt muss die Gemeinde Buseck schnell handeln, bevor das lobbygesteuerte Wirtschaftsministerium versucht mit seiner überbordenden Verhinderungsbürokratie die Förderung zu stoppen.



Deshalb hat die Gemeinde bei dem Betonwerk einige Speicher gebaut, in denen das bereits gefördert Gas eingelagert ist.



Mit Unterstützung von Drachen-Gas wird zunächst ein provisorisches Verteilersystem mit Gasflaschen aufgebaut. So können Busecker Bürger schon Gas aus den „Rechten Wiesen“ nutzen. Die Wertschöpfung bleibt damit in der Region.